

«Bleibet weiter treu der Fahne . . .»

Konzert und Feier zum 100jährigen Bestehen des Musikvereins Riehen



Feb. 1962

Dr. Nicolas Jaquet bei der Festansprache

Photo Bertolt

et. Im festlich geschmückten Saal des Riehener Landgasthofes feierte der Musikverein Riehen mit seinen Freunden aus dem schmucken Basler Dorf sein 100jähriges Bestehen. Am Kantonalen Musiktag hatte der Jubilar schon einmal Gelegenheit, sein Jubiläumskonzert darzubringen — damals für die Musikvereine — am letzten Samstag jedoch für die Anhängerschaft im eigenen Dorf. In seiner Begrüssung hiess der Präsident, Willi Bolt, insbesondere die Ehrengäste willkommen. Neben Regierungsrat Max Wullschleger, Alt-Nationalrat Dr. Nicolas Jaquet, Gemeindepräsident Wolfgang Wenk, Mitgliedern des Engeren Gemeinderates, den Präsidenten des Weiteren Gemeinderates und der Bürgerkorporation Riehen, konnte er die Vertreter der Riehener Ortsvereine, Vereinsvertreter aus Bettingen, ja sogar aus dem Wiesental begrüssen.

Für das Jubiläumskonzert hatte der musikalische Leiter des Musikvereins, B. Marcolli, eigens und zum Geschenk an den Jubilar eine Hymne und einen Jubiläumsmarsch geschrieben. Beide Aufführungen gefielen sehr, und der schwungvolle, markante Jubiläumsmarsch musste wiederholt werden. Die Ouvertüre zu Goethes «Egmont» von L. van Beethoven war für eine Blasmusik hervorragend. Der Höhepunkt — der Abend enthielt fast nur solche — war P. J. Tschaikowskij's Ouvertüre Solennelle «1912». Hier stellte sich der Dirigent selbst das beste Zeugnis aus, denn wie er seinen Musikern die Einsätze gab, muss als meisterhaft bezeichnet werden. Wirkungsvoll traten dazu die vier Glockenschwinger, die das Freudengeläute darstellten, als Napoleon vor Moskau geschlagen wurde.

Dr. Nicolas Jaquet beglückwünschte in seiner Festansprache in erster Linie einmal den Riehener Musikverein. Unter anderem führte er aus: «Als im Jahr 1861 junge Leute den Musikverein ins Leben riefen, hat Riehen an die 1600 Einwohner gezählt, also etwa den zehnten Teil von heute. Der Aufschwung Riehens ist mit der Erstellung der Wiesentalbahn gekommen, als das schmucke Basler Bauerndorf (Anschluss an den grossen Weltverkehr) bekommen hat. Ob wohl damals bei der Einweihung des Bahnhofes der junge Musikverein zur Feier des Tages gespielt hat, kann heute leider nicht mehr festgestellt werden.» Dr. Jaquet lobte darauf den Wert des Musizierens, das als Ausgleich zur strengen Tagesarbeit und als Förderung des Kameradschaftsgeistes betrachtet werden darf.

Zu den Ehrenmitgliedern des Vereins sprach Ehrenpräsident Hans Schultheiss Worte des Dankes und der

Freude. Trotz seines 87 Jahren liess es sich das älteste Ehrenmitglied, Oskar Bettschmann, nicht nehmen, an der Feier teilzunehmen. Hübsche Ehrenjungfern überreichten Blumensträuße an verdiente Mitglieder, und in Rede und Gegenrede erfuhr man vieles über die grosse Anhänglichkeit zum Verein und über die Freude zur Musik.

Im Namen der Riehener Behörden gratulierte Gemeindepräsident Wolfgang Wenk und überreichte dem Jubilar ein Präsent. Damit war ein Akt eröffnet, der den Riehener Musikern helle Ueberraschungen brachte. Notenblätter, Konzertleuchter, Gaben in natura und in «Münz», hingelegt von den Riehener und Bettinger Ortsvereinen.

Im zweiten Teil des Programmes brachte das Trio Ammann die Lachmuskeln der Festgemeinde mit grossartigen Parodien in Hochkonjunktur-Stellung. Ehrengäste und Musikverein trafen sich dann noch kurz vor Mitternacht im «Bürgerkeller» zu einem Festtrunk aufs zweite Jahrhundert, während im Saal das Orchester «Noveltis» jung und alt zum Tanz einlud.